



Bernische Waldenserhilfe

BULLETIN NR. 133 MÄRZ 2024

850 Jahre Waldenser

Im Jahr 2024 wird neben anderen Jubiläen auch das 850-jährige Bestehen der Waldenserbewegung und der Waldenserkirche gefeiert. Erstere entstand um 1174 in der Stadt Lyon auf Initiative eines gewissen Valdo und wurde zu einer Bewegung der geistlichen Erneuerung, die zu den Idealen des Urchristentums zurückkehren wollte.

Basis war, dass jeder Christ und jede Christin die Grundaussagen der biblischen Botschaft kennen und diese auch weitersagen, verkündigen sollte, unabhängig davon, ob er Priester oder Laie war. Die Kirche sollte wie am Anfang wieder arm sein und von jeder Macht getrennt. Von der päpstlichen Macht wurde die Waldenserbewegung doch schon bald als Ketzerei verurteilt, und ihre Anhänger wurden durch die Jahrhunderte immer wieder verfolgt. Viele Menschen starben durchs Schwert oder auf Scheiterhaufen und wurden so zu Märtyrern. Aber trotz all der Angriffe verbreitete sich die Bewegung im ganzen heutigen Italien und in Westeuropa und organisierte sich mehr oder weniger im Verborgenen, bis sie im 16. Jahrhundert auf die protestantische Reformation traf.



In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts hat sich Westeuropa stark verändert. Auch die Bewegung der Waldenser bekam ein anderes Gesicht. Sie wurde zu einer protestantischen Kirche mit lokalen Kirchgemeinden, die demokratisch von Kirchgemeinderäten (Concistori) geleitet wurden. Die Gottesdienste fanden nun in eigenen Räumen, Tempel genannt, statt und waren für alle zugänglich; die Feinden waren so aber auch Angriffen ihrer Gegner stärker ausgesetzt als zuvor.

Abgeordnete der einzelnen Kirchgemeinden und ihre Pfarrer trafen sich jährlich in einer grossen Synodalversammlung.

Die Entwicklung von der Waldenserbewegung zur Waldenserkirche war ein schwieriger und auch leidvoller Prozess, dessen Ergebnis nicht vorhersehbar war. Er rief eine heftige Gegenreaktion der herrschenden Mächte hervor, die die Waldenser in den Untergang zu treiben drohte. Wunderbarerweise war der Untergang nicht definitiv.

Während des Risorgimento, der Epoche im 19. Jahrhundert, in der die italienische Nationalstaatsgründung vorbereitet und besiegelt wurde, erbaten die Waldenser durch eine vom Marchese Roberto d'Azeglio initiierte Unterschriftensammlung die zivile Emanzipation für sich und die Juden. Am 17. Februar 1848 erhielten die Waldenser, die im Reich Sardinien lebten, zu dem auch das Piemont gehörte, alle zivilen und politischen Rechte, wie sie schon lange für die katholischen Untertanen galten. Das heisst, von nun an

durften auch die Waldenser alle Schulen bis und mit der Universität besuchen und in ihnen ein Abschlusszeugnis oder Diplom aller akademischen Grade erwerben. Das Dokument von König Carlo Alberto war das Ende der jahrhundertelangen Diskriminierung und schuf gleiche Rechte für alle Untertanen des Monarchen, auch die Freiheit, ihren evangelischen Glauben zu leben.

Und so leben die Waldenser bis heute und vertreten eine Kirche, die sich an den Anfängen des Christentums orientiert. Sie werden nicht müde, ihre Geschichte zu erzählen und beginnen damit bei Valdo in Lyon.

Ein Jubiläum einer christlichen Kirche ist aber nie eine Gelegenheit zu feiern, um sich selber zu loben, sondern um zu überlegen, wo wir jetzt stehen, und wie wir in neuer Treue zur biblischen Botschaft die Zukunft unserer Kirche planen können.

*Artikel vom Waldenser Kulturzentrum
in Torre Pellice, übersetzt von
Pfrn. Kathrin Zanetti*

Treffen mit der Moderadora Alessandra Trotta am 11.11.2023 in Zürich

Am 11. November 2023 besuchte die Moderadora der Waldenserkirche Alessandra Trotta das Treffen der verschiedenen Schweizer Waldenserkomitees und berichtete über die Arbeit der Waldenserkirche in Italien.

Pfr. Matthias Rüschi, Präsident des deutschschweizerischen Waldenserkomitees, begrüsst die Anwesenden und

übergab nach seiner Einleitung das Wort an Alessandra Trotta. Diese brachte viele Grüsse aus Italien mit und erzählte dann lebhaft von der aktuellen Arbeit der Waldenserkirche:

Dieses Jahr wird die Waldenserkirche 850-jährig und feiert ein grosses Jubiläum. 1174, vor 850 Jahren eben, hatte Valdes, ein reicher Kaufmannssohn aus Lyon, eine Gottesbegegnung und ent-

schied sich, seinen Reichtum zu verschenken und sich dem Predigen des Evangeliums zu widmen. Er war die Gründungsfigur der Waldenserbewegung, die sich nach langen Jahren im Untergrund 1532 in der Synode von Chanforan der Genfer Reformationsbewegung mit Jean Calvin anschloss.

Alessandra Trotta erzählte, dass an der alljährlichen Synode der Waldenserkirche Ende August 2023 der italienische Präsident, Sergio Mattarella, zu Besuch kam. Die Gemeinde von Torre Pellice und die Tavola Valdese hatten Mattarella eingeladen. Mattarella enthüllte in Torre Pellice eine Plakette, die Alfiero Spinelli, einem der Vordenker des zukünftigen Europas, der 1943 in Torre bei einer Waldensersfamilie untergekommen war, und trotz der Bedrohung des Faschismus eine der ersten öffentlichen pro-europäischen Reden hielt, gewidmet ist.

Alessandra erzählte, dass die Waldenserkirche mit fehlendem Pfarrernachwuchs zu kämpfen hat. Nächstes Jahr werden 2 Pfarrer ordiniert werden, Kassim Conteh, der im Probejahr in Angrogna arbeitet und Maliq Meda, der in Foggia tätig ist. Kassim stammt aus einer Migrationsgemeinde Milanos, Maliq war früher ein albanischer Moslem, bevor er Kirchenmitglied wurde. Die Werdegänge der Theologiestudierenden sind sehr heterogen und stellen die Kirche für die Ausbildung an der Fakultät vor rechte Schwierigkeiten. Welche Ausbildung braucht es für Theologiestudentinnen und -studenten in Zukunft: dies ist eine grosse Frage, die in den nächsten Jahren beantwortet werden muss. Die Kirche setzt sich stark damit auseinander, wie Seelsorge, Predigt und Katechismus, Aufgaben, die traditionellerweise von Pfarrerinnen und Pfarrern



übernommen werden, in Zukunft mit entsprechender Schulung vermehrt von Laien ausgeübt werden können.

Alessandra sprach davon, dass die Aufnahme von Migrantinnen und Migranten in vielen Kirchgemeinden eine grosse Aufgabe sei und wie versucht werde, diese Menschen in die Aktivitäten der Kirchgemeinden zu integrieren. Weiter arbeitet eine bioethische Kommission der Synode an Themen der Leihmutterchaft und der künstlichen Fortpflanzung. In verschiedenen Kirchgemeinden wird mit sogenannten «tavoli di coordinamento» eine Verbindung zwischen lokalen 8 per mille-Projekten und den örtlichen Kirchgemeinden hergestellt, so dass Menschen, die durch die 8 per mille-Projekte involviert werden, Zugang zu den Glaubensgemeinschaften finden können und umgekehrt die Kirchgemeinden mit diesen Projekten und Menschen vertraut werden.

Weiter berichtet Alessandra Trotta, dass die beiden ökumenischen Zentren von Riesi in Sizilien und Agape in den Waldensertälern neue Direktoren angestellt haben:

In Riesi ist es Wojciech Nedzewich, ein Pädagoge aus Schweden, der schon lange in Kontakt mit dem Servizio Cristiano ist,

der die Leitung übernommen hat, im Centro Ecumenico von Agape in Prali Adriana Florea, eine lutherische Pfarrerin aus Rumänien.

Man merkt, dass die Waldenserkirche international seit langer Zeit sehr gut mit Kirchen verschiedenster Denominationen vernetzt und verbunden ist und dass so auch ab und zu internationale Fachleute und Theologen den Weg in Waldenserinstitutionen in Italien finden.

Alessandra Trotta hat an diesem Samstagmorgen einmal mehr einen lebhaften und farbigen Einblick in die Tätigkeiten und Diskussionen der Waldenserkirche gegeben. Mit vielen der von ihr angesprochenen Schwierigkeiten haben auch wir in unseren Schweiz Kirchengemeinden zu kämpfen. Über die Grenzen fühlen wir uns in Christus miteinander verbunden.

Pfr. Thomas Josi, Münchenbuchsee

Brief zum neuen Schuljahr aus dem Collegio von der Präsidentin Alessia Passarelli

Liebe Schwestern und Brüder,
liebe UnterstützerInnen

Das Liceo Valdese wünscht Ihnen ein frohes neues Jahr!

Noch vor Beginn des neuen Schuljahres besuchte Ende des Sommers **Staatspräsident Sergio Mattarella** Torre Pellice, um die Gedenktafel für Altiero Spinelli, der 1943 als Gast bei den Waldensern in Rollier seine erste europäisch orientierte Rede gehalten hatte, einzuweihen. Da unsere Schule bei der Organisation des Besuches beteiligt war, hatten die Stu-

dentInnen die Ehre, neben dem Präsidenten zu sitzen, als dieser im Synodesaal mit Vertretern der Waldenserkirche zusammentraf.

Klassen

Mit zwei Klassen des 1. Schuljahres haben wir die Zahl von 100 SchülerInnen überschritten. Anfang September wurden nach den üblichen Förderkursen die beiden neuen Klassen von den Lehrern, den Erziehern von «Giovani e Territorio» (Diaconia Valdese) und unserem Psychologen begrüßt. Die Erfahrung der letzten Jahre lehrt uns, wie wichtig es ist, von Anfang an gut an der Bildung der Klassengemeinschaft zu arbeiten. In diesem Jahr wird die Klasse mit den Schwerpunkten Naturwissenschaft und Sport, die vor fünf Jahren eröffnet wurde, das Abitur ablegen. Aber nicht nur der Sportbereich, sondern auch die anderen drei Schwerpunkte (klassisch, sprachlich und naturwissenschaftlich) haben im Laufe der Jahre ihre SchülerInnenzahl erhöht. Die unmittelbar nach dem Covid eingerichtete Hörstation wird wei-



tergeführt (<https://liceovaldese.it/visita-del-presidente/>).

Workshops

Zu Beginn des Jahres wurden Fortbildungen für LehrerInnen und Workshops für Klassen organisiert. Wir haben eine wachsende Zahl von SchülerInnen, für die Italienisch nicht ihre Muttersprache ist; deshalb entwickeln wir Ad-hoc-Workshops, um ihre Italienischkenntnisse zu verbessern.

Zu den besonderen Merkmalen unseres Bildungsprojekts gehören die in den Lehrplan aufgenommenen Workshop-Aktivitäten. Jeden Mittwoch wechseln wir zwischen zwei Arten von Kursen: Workshops zur Vertiefung der Schwerpunkte, in denen die untersten Klassen mit den SchülerInnen der folgenden Klassen zusammenarbeiten können (peer-education), und thematische Workshops, für die sich alle anmelden können, unabhängig von Alter und Schwerpunkt. In den Workshops beschäftigt sich der klassische Schwerpunkt beispielsweise mit neuen Sprachen (Kunst, Musik, Museen), während die fächerübergreifenden Aktivitäten von der Erstellung von Podcasts bis hin zur Produktion von historischen Dokumentarfilmen reichen. In diesem Zusammenhang möchten wir Sie darüber informieren, dass wir zusammen mit der Regisseurin Anna Giampiccoli an der Produktion des dritten historischen Dokumentarfilms «Protestanten und Freiheit» arbeiten, der auf dem Zeugnis von Giovanna Pons, der ersten von der Waldensersynode geweihten Pfarrerin, basiert, die über die Zeit des Zweiten Weltkriegs berichtet.

Politische Bildung

Die Aktivitäten zur politischen Bildung im ersten Schulhalbjahr konzentrierten

sich auf den Sinn für Partizipation und staatsbürgerliche Aktivierung von Schülerinnen und Schülern in ihrem eigenen Kontext: Welche Bereiche gibt es, in denen sie sich engagieren können? Was können Jungen und Mädchen konkret in ihrem täglichen Leben tun? Viel Aufmerksamkeit wurde dem Thema Umwelt gewidmet, das auch im Mittelpunkt der Schuljahreseröffnung am 28. Oktober stand, an der Stefano Fenoglio teilnahm und über die Bedeutung des Schutzes von Flüssen sprach.

Gemeinsam mit den Anpi della Val Pellice empfing das Liceo am 13. Dezember den emeritierten Richter Gustavo Zagrebelsky, der zu den Schülern über sein Buch «Die Lektion» sprach. Der Professor wurde von Studenten des fünften Jahrgangs interviewt und hielt einen Vortrag, der allen Bürgern offen stand.

Gewalt gegen Frauen

Schon seit einigen Jahren beteiligen wir uns an der Organisation des Tages gegen Gewalt an Frauen. In diesem Jahr haben einige Schüler Texte verfasst, die während der Veranstaltung am 25. November vorgelesen wurden. Das Thema der geschlechtsspezifischen Gewalt und der Affektivität ist ein ständiger Gegenstand der Reflexion in den Klassen.

Verlegung des 1. «Stolpersteins» (Pietro d'inciampo)

Im vergangenen April wurde der erste Stolperstein in Val Pellice zum Gedenken an Jacopo Lombardini, evangelischer Prediger und Partisan, verlegt. Die Verlegung des Steins geht auf die Initiative und das Engagement der Klasse des 5. Schuljahres zurück, die sich mit dem Leben und den Ideen Lombardinis befasst und sich an den Verein gewandt hat, der für die Verlegung der Steine zuständig ist. In

Zusammenarbeit mit dem ANPI, der Gemeinde Torre, der Waldenserkirche und dem Kulturzentrum organisierte die Klasse zwei öffentliche Veranstaltungen. Ebenfalls im Zusammenhang mit der Figur Lombardini nahm dieselbe Klasse an einem «Erinnerungsbus» teil, der den Weg des Predigers von seiner Gefangennahme bis zu seinem Tod im Konzentrationslager Mauthausen nachzeichnete.

Bildungsreisen und Ausflüge

Die Bildungsreisen und Ausflüge waren schon immer das Markenzeichen unseres Gymnasiums. Im vergangenen Mai führen die Klassen des 1. Schuljahres nach Dublin, wo sie einen einwöchigen Sprachkurs besuchten und in Gastfamilien untergebracht waren. Gleichzeitig besuchten die Schülerinnen und Schüler

der klassischen Fachrichtung Syrakus und nahmen an einer Theateraufführung der Tragödie von Medea teil. Die Sportgruppe verbrachte einen «blauen» Urlaub in Ligurien, segelte und wohnte auf einem Boot.

850-Jahr-Jubiläum

In diesem Jahr feiert die Waldenserbewegung ihr 850-jähriges Bestehen, und auch wir, das Waldenser-Gymnasium, bereiten uns darauf vor, bei der nächsten Synode im August dabei zu sein.

Einen lieben Gruss voller Hoffnung für den Aufbau einer besseren Welt des Friedens.

Alessia Passarelli, Preside Liceo Valdese
www.liceovaldese.it

Impressum

Verein bernische Waldenserhilfe, www.waldenser.ch

IBAN: CH73 0900 0000 3002 5030 4, Verein «Bernische Waldenserhilfe», 3000 Bern

Präsident:

Pfr. Martin Hirzel, 3007 Bern,
Tel. 031 371 64 19,
waldenserhilfe@bluewin.ch

Sekretariat und Adressverwaltung:

Pfrn. Adelheid Guzzi-Heeb,
3068 Utzigen,
adelheid.heebguzzi@bluewin.ch

Redaktion Bulletin:

Pfrn. Elisabeth Kiener-Schädeli,
3006 Bern, kischae@vtxmail.ch

Weitere Vorstandsmitglieder:

Regina Dettwiler, 4612 Wangen b. Olten
Pfrn. Heidi Federici Danz, Bern
Pfr. Ueli von Känel, 3250 Lyss

*Herzlichen Dank
für Ihren Beitrag*



Bitte teilen Sie uns unter "Zusätzliche Informationen" den Zahlungsgrund mit:
 - Zur freien Verfügung oder
 - zweckbestimmt für
 und geben Sie an, wenn Sie eine Jahresverdankung wünschen.



Empfangsschein

Konto / Zahlbar an
 CH73 0900 0000 3002 5030 4
 Verein "Bernische Waldenserhilfe"
 3000 Bern

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

┌

┌

Währung Betrag

CHF

┌

┌

Annahmestelle

Zahlteil

Konto / Zahlbar an
 CH73 0900 0000 3002 5030 4
 Verein "Bernische Waldenserhilfe"
 3000 Bern

Zusätzliche Informationen
 Zahlungsgrund:

Zahlbar durch (Name/Adresse)

┌

┌

┌



Währung Betrag

CHF

┌

┌

┌

P.P.

3047 Bremgarten b. Bern

DIE POST 

Retouren bitte an:
Druckerei Weiss GmbH
Kalchackerstrasse 7
3047 Bremgarten

Infos

Hauptversammlung

Samstag, 2. November 2024, im Anschluss an das Treffen mit der Moderadora

Bulletin elektronisch

Das Bulletin wird auch in elektronischer Form verschickt. Wer diese Möglichkeit nutzen möchte, soll dies bitte Frau Heeb mitteilen mit einem mail an folgende Adresse:

adelheid.heebguzzi@bluewin.ch.

Das ganze Bulletin wird dann per mail als PDF zu Ihnen nach Hause kommen.

Wir sind dankbar, wenn das Bulletin, ob papieren oder elektronisch, breit verteilt und gelesen wird zur Information, zur Werbung, zum Spenden.

Spenden:

Neu kann nicht nur mit dem auf der vorletzten Seite abgedruckten Einzahlungsschein gespendet werden, sondern auch über Twint mit folgendem QR-Code:



Herzlichen Dank für Ihre Spende!